

SGL Group nutzt Windows7-Migration für Software-Homogenisierung



HP Managed PC Deployment Services liefern vorkonfigurierte Notebooks und Desktops mit weltweit einheitlichen Anwendungen

Branche

Produktion

Ziel

Umstellung der Betriebssystemlandschaft auf Windows 7 vor Ablauf des Windows XP-Supports und Reduktion der installierten Anwendungen

Ansatz

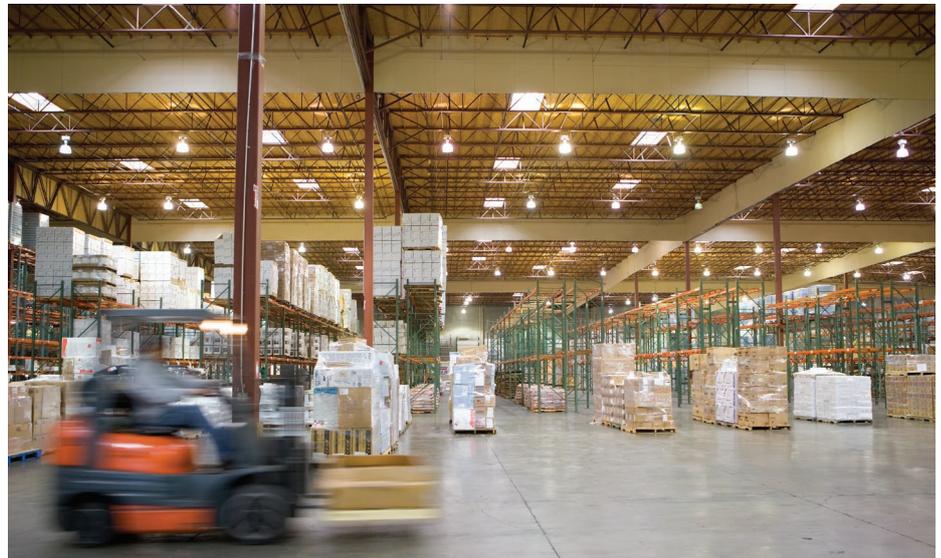
Nach einer Ausschreibung des Migrationsprojekts evaluierte SGL Carbon vier Angebote. HP machte im Ausschreibungsprozess mit ihren Lösungsvorschlägen den professionellsten Eindruck

Ergebnisse für die IT

- Einfache Administration von Desktops und Notebooks durch einheitliche Anwendungsumgebung und Vorkonfigurierung in HP Staging Centern
- Reibungslose automatisierte Installation standortspezifischer Software durch genaue Evaluierung des Bedarfs und entsprechende Paketierung
- Bewährte Methodik der HP Managed PC Deployment Services reduziert Risiken und sorgt für äußerste Zufriedenheit der Endanwender
- Bedarfsgerechte Schulung via Web Based Trainings oder vor Ort durch das HP Schulungsteam

Ergebnisse für das Business

- HP ist als weltweit aufgestelltes Unternehmen in der Lage, überall den Service zu bieten, der benötigt wird
- Homogenisierte Anwendungslandschaft ermöglicht SGL Carbon Einführung einer Cost-Center-Struktur
- Zahl der zu verwaltenden Softwareprogramme sinkt von 2750 auf 700
- IT-Mitarbeiter von SGL können sich auf wichtigere Kernfunktionen konzentrieren
- Anwender fühlen sich stets gut aufgehoben Dank flexiblen HP Support



„Letztlich blieb für den Roll Out an über 40 Lokationen und in allen Ländern, in denen wir ansässig sind, lediglich 4 Monate Zeit. Dass HP unter diesem extremen Zeitdruck stets effektiv geblieben ist, hat mich sehr beeindruckt. HP hat uns sowohl während der Ausschreibung als auch im Projektverlauf ihre Professionalität im positiven Sinne spüren lassen.“

– Thomas Mezger, IT services head of technical service, SGL Carbon SE

Mit moderner, homogener Systemlandschaft gut gerüstet in die Zukunft

Gerade einmal neun Monate Zeit blieben SGL Carbon im Juni 2013, um weltweit 4.000 Desktop-Computer und Notebooks auf Windows 7® umzustellen. Ohne professionelle externe Hilfe wäre das nicht zu schaffen gewesen. HP tauschte alle Rechner gegen aktuelle HP EliteBooks und HP EliteDesks mit Windows 7 aus, homogenisierte gleichzeitig die Anwendungslandschaft und schulte die Anwender. Nun sieht sich SGL Carbon für die Zukunft gerüstet.



Herausforderung

Veraltetes Betriebssystem, heterogene Anwendungslandschaft

SGL Carbon ist als einer der weltweit führenden Produzenten von Kohlenstoff-, Graphit- und Carbonfaser-Produkten mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und modernen Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien vertreten. 23 der 42 Produktionsstandorte liegen in Europa, 11 in Nordamerika und 8 in Asien. Hinzu kommt ein Service-Netz in über 100 Ländern. In den Niederlassungen werden für die unterschiedlichsten Aufgaben verschiedene Anwendungen eingesetzt, von der kaufmännischen Software bis hin zum Grafikprogramm.

„Wir hatten eine relativ homogene Betriebssystemlandschaft, nämlich Windows XP, aber keine homogene Anwendungslandschaft“, beschreibt Thomas Mezger, IT Services Head of Technical Service bei SGL Carbon, die Situation im Juni 2013. Für einen Anwendungsbereich wurden unternehmensweit verschiedene Softwareprogramme genutzt. Die Frage war, ob all diese die Applikationen überhaupt auf Windows 7 lauffähig sein würden. Daher lag es nahe, im Zuge der Migration auf Windows 7 auch gleich die Anwendungslandschaft zu homogenisieren. Außerdem ging es darum, Kosten zu reduzieren.

Die Migration war dringend nötig, denn Windows XP wurde von Microsoft® nur noch bis April 2014 unterstützt. „Wir wären sicher in der Lage gewesen, die Migration alleine durchzuführen, jedoch nicht unter der zeitlichen Vorgabe“, sagt Mezger. Also schrieb SGL das Projekt am Markt aus. Neben HP habe man sich drei weitere Anbieter angeschaut. HP habe von allen den professionellsten Eindruck hinterlassen, so der IT-Verantwortliche.

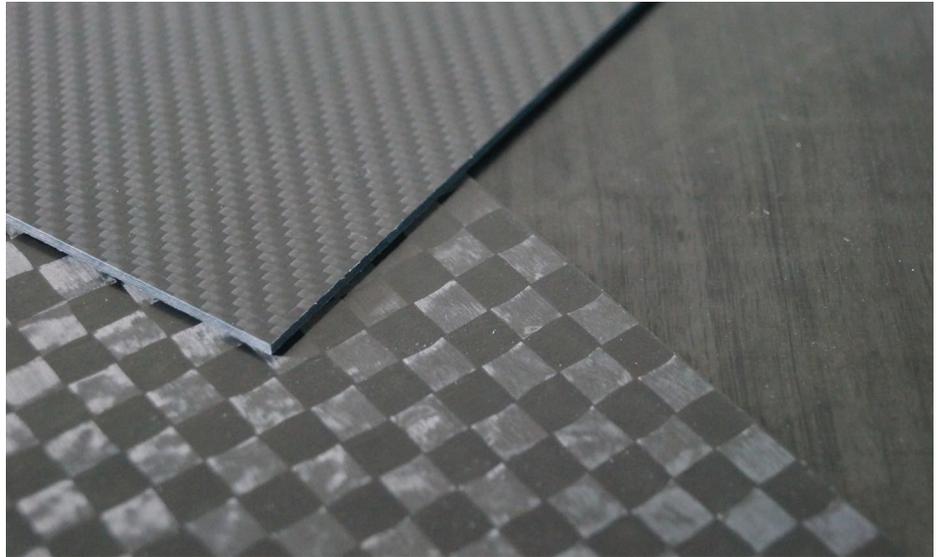
Zwar war nur das Migrationsprojekt ausgeschrieben, klar war aber von Beginn an, dass im Zuge der Betriebssystem-Migration auch die weltweit über 4.000 Desktops und Notebooks der SGL Group gegen moderne Systeme ausgetauscht werden sollten. Dabei war es dem Unternehmen wichtig, dass überall die gleichen Systeme zum Einsatz kommen, denn administriert wird bei SGL zentral. „Wir sind in weltweiten Competence Centern organisiert. Es kommt also vor, dass ein Rechner in Europa von einem Teammitglied in den USA administriert wird. Eine einheitliche Systemlandschaft hilft da enorm“, erläutert Mezger.

Da sich SGL für HP als Partner im Migrationsprojekt entschieden hatte, lag es nahe, auch die Hardware von HP zu beziehen und vor Auslieferung die jeweils benötigte Software installieren zu lassen. Bevor jedoch jeder Nutzer im Unternehmen sein neues HP EliteBook oder seinen neuen HP EliteDesktop erhielt, galt es, ihn im Umgang mit dem System zu schulen, denn anders als vorherige Betriebssystemupdates ist der Schritt von Windows XP zu Windows 7 für Anwender sehr groß. Das Training musste zeitlich gut abgestimmt sowohl vor als auch parallel zur Auslieferung der neuen vorkonfigurierten Hardware erfolgen. Auch diese Aufgabe gab SGL in die Hand von HP.

Lösung

HP Managed PC Deployment Services sorgen für homogenisierte Anwendungslandschaft auf modernen Windows 7-Rechnern

Da die Zeit sehr knapp war – das erste Treffen fand im Juni 2013 statt – und die Aufgabenstellung umfangreich, kam der minutiösen Planung des Projekts entscheidende Bedeutung zu.



„Im ersten Schritt haben wir SGL sehr genau zugehört und unter anderem ermittelt, in welchen Perioden an bestimmten Standorten nichts geht – beispielsweise in China, wenn chinesisch Neujahr gefeiert wird, oder an anderen Standorten, wenn der Jahresabschluss erstellt werden muss“, beschreibt Guido Stahlmecke das Vorgehen. Er ist bei HP Manager des Gesamtprojekts und verantwortlich für den Rollout der Hardware. Basierend auf dieser Erhebung wurde dann ein detaillierter Rollout-Plan erarbeitet.

HP Managed-PC-Deployment-Services bieten zusätzlich zu Planung und Design auch weitere maßgeschneiderte Lösungen, wie die Off-Site Konfiguration der Hardware - vor der Auslieferung an den jeweiligen Standort, den PC Aufbau vor Ort, der Softwareupdates und des Trainingsplans. Für den gesamten Bereitstellungsprozess, z.B. Performance-Reporting und Kommunikation mit den Endusern, wurde HP SCDM Workflow-Software verwendet.

Zum Einsatz kamen die HP EliteBooks G820, G840 und G850 sowie die Desktops HP EliteDesk 800. Vor der Auslieferung an die verschiedenen SGL-Lokationen in aller Welt wurden die Geräte in eines der beiden HP Staging Centers in Deutschland und den USA geliefert. Dort wurde ein eigens für SGL erstelltes Image installiert, das die weltweit von allen genutzte Standardsoftware enthielt, beispielsweise Office-Anwendungen, die Sicherheitsausstattung und das Identitätsmanagement. „In den Staging Centern können wir mit hohen Durchsatzzahlen arbeiten. Teilweise haben wir für SGL 100 Maschinen parallel installiert“, berichtet Mario Drenker von den HP Infrastructure Consulting Services.

Software Solution Design und Testing

Parallel dazu galt es zu evaluieren, welche Software aktuell auf den 4.000 zu ersetzenden

Laptops und Desktops läuft, und wie die Softwareumgebung der neuen Rechner aussehen soll.

„Zusammen mit dem Kunden haben wir relativ schnell festgelegt, welche Softwarepakete jeweils auf welchen Rechnern installiert werden sollen“, so Drenker. Dabei wurde kräftig ausgemistet. „Wir hatten ursprünglich 2.750 Anwendungen im Einsatz. Heute sind es nur noch 700“, berichtet der SGL-IT-Verantwortliche Mezger. Auch bei der Installation der Softwarepakete ging HP Tool-gestützt vor. „Wir haben laufend evaluiert, welcher Standort als nächstes seine Hardware erhält und welche Softwarepakete er braucht“, beschreibt Drenker den Prozess, bei dem ein Zahnrad in das andere greifen musste. In HP Software Factories wurde die Software dann jeweils paketiert, so dass die Installation an den Standorten ohne User-Interaktion automatisiert ablaufen konnte. „Die größte Herausforderung für uns lag in der ständigen Kommunikation und Interaktion mit den Endanwendern. Doch es lief ganz gut, wir waren sehr partnerschaftlich unterwegs“, lautet Drenkers Fazit.

Windows 7 Training

Auch Mezger betont die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit: „Unsere Anwender hatten nie das Gefühl, alleine gelassen zu werden“. Das galt insbesondere auch für den Schulungsteil des Projekts. Das Trainingskonzept umfasste verschiedene Komponenten vom Web Based Training über Schulungen im klassischen oder im virtuellen Klassenraum bis hin zum sogenannten Floor Walking, bei dem ein Trainer die Nutzer an ihrem Arbeitsplatz besucht. Das modulare Web Based Training kann im Nachgang der Migration von den Anwendern weiterhin als Nachschlagewerk genutzt werden.

Der Trainingsplan orientierte sich am Rollout-Plan, geschult wurde nach Möglichkeit jeweils zwei Wochen vor der Auslieferung

Die Kundenlösung auf einen Blick

Hardware

- HP EliteBook 820 G1
- HP EliteBook 840 G1
- HP EliteBook 850 G1
- 800 EliteDesktop USDT (Desk Version)
- 800 EliteDesktop TWR (Tower Version)

HP services

- Consulting and Training
- HP Managed PC Deployment Services

der HP EliteBooks und HP EliteDesks. Auch das weltweite Einladungsmanagement für die virtuellen Trainings übernahm das Team von HP. Doch aller Planung zum Trotz war im Schulungsteil des Projekts Flexibilität gefragt. „Es wurden immer mal wieder spontane Trainings nötig, zum Beispiel wenn die Infrastruktur für virtuelle Trainings nicht ausreichte“, berichtet Karsten Garn, der bei HP für das weltweite Rollout der Trainingseinheiten zuständig war. Insgesamt habe HP bei SGL innerhalb eines Jahres 49 virtuelle Schulungen abgehalten sowie 10 Tage Klassenraumtraining und 42 Tage Floor Walking.

Als erster Standort erhielt im Oktober 2013 die Niederlassung in Limburg die neuen Geräte mit Windows 7, es folgte ein zweiter Pilot in Bonn. Im November begann dann der Rollout an fünf Standorten in den USA. Als letztes kam schließlich im April 2014 die Niederlassung in Tokio an die Reihe.

Vorteile

Fit für die Zukunft bei niedrigeren Kosten

Zahlreiche Anwendungen, die nur sehr selten zum Einsatz kamen, sind von den Rechnern der SGL-Nutzer verschwunden und müssen nicht länger administriert werden. Stattdessen findet sich weltweit eine einheitliche Standard-Anwendungslandschaft, ergänzt durch standort- oder rollenspezifische Programme.

Vor der Windows7-Migration war eine durchgehende Cost-Center-Struktur der IT nicht möglich – zu unterschiedlich waren die

Anwendungslandschaften in den zahlreichen SGL-Niederlassungen. Durch das Projekt mit HP – insbesondere durch die strikte Homogenisierung der Anwendungslandschaft – wurde eine Umorganisation möglich, die nicht nur die Kosten senkt, sondern es dem Unternehmen auch ermöglicht, strukturiert die nächsten Schritte anzugehen. „Wir haben die Chance genutzt, mit dem Migrationsprojekt eine gute Basis für die Zukunft zu schaffen“, so Thomas Mezger, der sich für künftige Betriebssystem-Updates gut gerüstet fühlt. Das internationale Team von HP, seine Lösungsvorschläge und Leistungen haben Mezger auf der ganzen Linie überzeugt. „Trotz des extremen Zeitdrucks und der Unmenge von Applikationen hat HP eine Punktlandung geschafft und uns rechtzeitig in die neue Windows-Welt gebracht“.

Markus Zerbach, Gesamtprojektleiter für das weltweite Win7 Deployment und Rollout „Dieses Change Projekt ist das größte Projekt innerhalb der IT-Abteilung in unserem Haus gewesen. Unsere Zufriedenheit mit HP hat uns zu der Entscheidung geführt, auch mit HP eine Strategie, bzw. eine Roadmap für die nächsten Schritte zu Windows 10, zu entwickeln.“

Erfahren Sie mehr unter
hp.com/go/windows7

Sign up for updates
hp.com/go/getupdated



Share with colleagues



Rate this document

© 2015 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Das Unternehmen behält sich Änderungen der hier dargestellten Informationen ohne vorherige Ankündigung vor. Eine Garantie für HP Produkte und Services ergibt sich ausschließlich aus den Garantieunterlagen, die mit den Produkten bzw. Services ausgeliefert werden. Aus keiner der hier gemachten Aussagen kann eine zusätzliche Garantie abgeleitet werden. Eine Haftung seitens HP für technische oder inhaltliche Fehler bzw. Auslassungen ist ausgeschlossen.

Microsoft and Windows 7[®] are U.S. registered trademarks of the Microsoft group of companies.

4AA6-1700DEW, October 2015

